



## Laura Bassfeld – 3. Ausbildungsjahr, Immobilienkauffrau

„Bei meiner Zukunftsplanung war klar, ich möchte einen abwechslungsreichen Beruf! Zukunftsorientiert sollte er sein und Möglichkeiten zur Weiterbildung bieten. Auch der Kontakt zum Menschen sollte nicht zu kurz kommen und der Bereich Immobilien hat mich schon immer interessiert - also ist die Ausbildung zur Immobilienkauffrau genau das Richtige für mich!

Durch eine WAZ-Anzeige wurde ich auf die Deutsche Annington aufmerksam.

Die Aussicht auf eine abwechslungsreiche Ausbildung an unterschiedlichen Standpunkten in ganz Deutschland machte mich neugierig. Durch die Erfahrungsberichte auf der Homepage hat sich mein Wunsch gefestigt, bei dem größten bundesweiten Wohnungsunternehmen die Ausbildung zu beginnen.

Die Tatsache, dass ich für die Ausbildung umziehen musste, war kein Problem, denn: Die Vorfreude auf die zukünftige Selbstständigkeit war groß. Da Flexibilität zu dem Beruf gehört, konnte ich diese schon in diesem Schritt unter Beweis stellen.

Als ich den Ausbildungsvertrag in den Händen hielt, war ich sehr glücklich. Schon vor der Ausbildung lernte ich meine Mit-Auszubildenden an einem von Azubis organisierten Informationstag kennen - aus anfangs fremden Leuten wurden nicht nur Arbeitskollegen, sondern auch gute Freunde - ein Punkt, worauf bei der Deutschen Annington viel Wert gelegt wird: Teamarbeit!

Durch verschiedene Projekte in jedem Ausbildungsjahr lernen wir, miteinander zu arbeiten und uns zu unterstützen.

Auch die Azubi-Tage am Anfang der Ausbildung haben uns geholfen, persönlich zu reifen und festigten den Zusammenhalt in unserem Ausbildungsjahr.

Wichtige Meilensteine für die kommenden drei Jahre wurden gelegt.

Das Patensystem, bei dem Auszubildende aus dem zweiten Ausbildungsjahr die Patenschaft für die „Neuen“ übernehmen, hilft auch, den Einstieg in den Arbeitsalltag zu vereinfachen. Meine Patin hat mir bei Fragen zur Seite gestanden und mir so die Nervosität genommen.

Außerdem ist man als Azubi in den einzelnen Abteilungen nie alleine - man hat einen festen Ausbildungsbeauftragten, an den man sich bei allen Fragen wenden kann. Alleingelassen habe ich mich daher nie gefühlt - vom ersten Tag an war ich Bestandteil der Deutschen Annington.

Auch bei der Wohnungssuche wurde ich unterstützt - schnell habe ich eine Wohnung unseres Unternehmens gefunden und profitiere von dem Wohnsinnangebot.

Nun bin ich mittendrin und immer noch froh, den Schritt in die Eigenständigkeit gewagt zu haben und habe es nie bereut, in eine fremde Stadt zu ziehen, um die Ausbildung bei der Deutschen Annington zu starten.“